






NEWSLETTER





19.04.2022

Avenue ID: 1460
Artikel: 9
Folgeseiten: 3

Print

-  19.04.2022 Aargauer Zeitung / Freiamt
Öffentliche Sonntags- Führung mit kurzen Künstlergesprächen 01
-  19.04.2022 Zuger Zeitung
Auf den Spuren des Landschaftsmalers Caspar Wolf 02
-  16.04.2022 Schweiz am Wochenende / Badener Tagblatt
Muri (AG) 04
-  14.04.2022 Aargauer Zeitung / Freiamt
Auf den Spuren von Caspar Wolf 05
-  14.04.2022 Badener Tagblatt
Muri (AG) 06

News Websites

-  15.04.2022 luzernerzeitung.ch / Luzerner Zeitung Online
Auf den Spuren des Landschaftsmalers Caspar Wolf: Zwanzig Kunstschaffende präsen ... 07
-  14.04.2022 derfreiaemter.ch / Der Freiämter online
Führung im Klostermuseum 09
-  14.04.2022 nau.ch / Nau
Eröffnung der Doppelausstellung Grand Tour Caspar Wolf in Muri 10
-  13.04.2022 luzernerzeitung.ch / Luzerner Zeitung Online
«Jugendtheater infiziert», der Circus Monti oder das Strohmuseum: Wer alles Geld ... 11



Agenda Demnächst

Muri (AG)

Öffentliche Sonntags- Führung mit kurzen Künstlergesprächen

Führung mit Sadhyo Niederberger.
 Gast: Victorine Müller. Treffpunkt
 Besucherzentrum Marktstrasse 4.
 Mit Eintritt.
 20 Künstlerinnen und Künstlern
 entführen zu einer Grand Tour entlang
 der Schauplätze des berühmten
 Alpenmalers Caspar Wolf (1735–1783).
 Caspar Wolfs Bilder sind nicht nur
 künstlerisch wertvolle Dokumente ihrer
 Zeit, sondern zugleich seltene Zeug-
 nisse der damaligen Beschaffenheit
 der von ihm abgebildeten Landschaf-
 ten. Wie präsentieren sich die Örtlich-
 keiten heute im Vergleich mit den
 Ansichten auf den Gemälden Caspar
 Wolfs vor 250 Jahren? Wie blicken
 Kunstschaaffende heute auf ihre/auf
 unsere Lebensumgebung? Murikultur
 hat 20 Künstlerinnen und Künstler
 eingeladen, sich mit diesen Fragen
 entlang einer Route durch die Zentral-
 schweiz zu den Schauplätzen Caspar
 Wolfs aufzumachen. Dort befassen sie
 sich mit dem Zustand dieser Gegen-
 den. Ihrem Empfinden und ihren
 Recherchen verleihen sie mit den
 unterschiedlichsten künstlerischen
 Mitteln Ausdruck. In Kombination mit
 den Originalbildern von Caspar Wolf
 eröffnet die Ausstellung nicht nur
 Einblicke in faszinierende Landschaf-
 ten, sondern auch in die Verhältnis zur
 Natur. Führung durch Museum Caspar
 Wolf, Singisen Forum und Kunsthaus
 Villa Wild. Flyer auf www.murikultur.ch.
 Kuratiert von Peter Fischer. Zusammen-
 arbeit mit www.diezukunftkuratieren.ch.
**Klostermuseum Caspar Wolf,
 Marktstrasse 4,
 Sonntag, 24. April, 11–12.30 Uhr
 Anfragen und Buchungen unter
 056 664 70 11 oder info@murikultur.ch**



Freiamt

Auf den Spuren des Landschaftsmalers Caspar Wolf

Unter dem Titel Grand Tour Caspar Wolf machten sich zwanzig Kunstschaffende auf die Spuren des Murianer Künstlers. Sie entdecken dabei die Schauplätze seiner Bilder auf ihre eigene Art. Die Ausstellung wird am 23. April eröffnet.



Die Kunstschaffenden, welche bei der Grand Tour Caspar Wolf mitmachen. Bild: PD

Nathalie Wolgensinger

«Kunst macht sichtbar»: Unter diesem Motto steht das Projekt Grand Tour Caspar Wolf, das vom 23. April bis 7. August im Singisen-Forum und dem Kunsthaus Villa Wild in Muri stattfindet. Wer die Schweiz bereist, der kennt die Grand Tour. Die Ferienstrasse führt entlang von Sehenswürdigkeiten. In der Renaissance schickte der Adel seine Söhne auch auf eine Grand Tour, nämlich auf eine Bildungsreise, die zu den grossen kulturellen Stätten führte.

Der Murianer Künstler Caspar Wolf (1735–1783) gilt als Pionier der europäischen Landschaftsmalerei. Angeregt und unterstützt von Albrecht von Haller sowie weiteren bedeutenden Exponenten der Aufklärung unternahm er in den 1770er-Jah-

ren im Auftrag des Berner Verlegers Abraham Wagner Expeditionen in die Alpen.

Dies mit dem damals ungewohnten Ziel, die Hochgebirgslandschaft so in Bilder zu fassen, wie sie sich auch wirklich präsentierte. Seine Bilder sind Dokumente ihrer Zeit und auch seltene Zeugnisse der Beschaffenheit der Landschaften.

Wie blicken Kunstschaffende auf ihre Umgebung?

Das Projekt Grand Tour Caspar Wolf präsentiert die Örtlichkeiten heute im Vergleich zu den Ansichten auf den Gemälden Caspar Wolfs von vor 250 Jahren. Die Frage ist: Wie blicken Kunstschaffende heute auf ihre Lebensumgebung? Murikultur hat deshalb 20 Künstlerinnen und Künstler eingeladen, sich mit diesen Fragen entlang einer

Route durch die Innerschweiz und das Haslital zu den Schauplätzen Caspar Wolfs aufzumachen. Diese sind Georg Aerni, Brigitt Bürgi, Esther Amrein, Dario Cavadini, Jeroen Geel, Moritz Hossli, Andrina Jörg, Sara Masüger, Monika Müller, Victorine Müller, Bruno Müller-Meyer, Sadhyo Niederberger, Chantal Quéhen, Nina Steinemann, Corina Schwingruber-Ilic, Claudia Schwingruber, George Steinmann, Andreas Weber und Veronique Zussau.

Sie befassen sich mit dem heutigen Zustand jener Gegenden, die damals von Caspar Wolf auf Leinwand gebannt worden sind. Ihrem Empfinden und ihren Recherchen verleihen sie mit den unterschiedlichsten künstlerischen Mitteln Ausdruck.



Hauptstandort ist Muri, Hünenberg macht mit

Kurator der Ausstellung ist der Kunst-, Literatur- und Musikwissenschaftler Peter Fischer. Unter seiner Leitung begannen die künstlerischen Arbeiten bereits im Sommer 2020. Den Entwicklungsprozess des Projekts kann man ab dem 8. Mai im Wechselausstellungsraum des Caspar-

Wolf-Museums verfolgen.

Parallelausstellungen sind bei der Ruine Hünenberg und in der Stanser Drachenhöhle geplant. Die Zusammenarbeit mit dem Kunsthause Uri in Altdorf wurde hingegen aufgekündigt. Damit sei ein starker und stimmiger Partner verloren gegangen, bedauern die Organisatoren. Handkehrum habe das Pro-

jekt nun mit der Villa Wild eine sinnvolle Erweiterung erfahren. Auf diese Weise gelinge es nun, sich auf den Standort Muri zu konzentrieren.

Hinweis

Vernissage ist am 23. April im Museum Caspar Wolf in Muri. Mehr Infos unter www.murikultur.ch.



Muri (AG)

Öffentliche Führung – Museum Caspar Wolf

Man taucht ein in die Bildwelt Caspar Wolfs und erhält Einblicke in das Leben dieses Pioniers der Alpenmalerei.

Beginn: 14 Uhr. Dauer: 60 bis maximal 90 Minuten. Auskunft: Muri Info, Marktstr. 4, 5630 Muri, 056 664 70 11 oder info@murikultur.ch. Führerinnen und Führer vom Museum Caspar Wolf freuen sich auf neugierige und zahlreiche Besuchende. Dieses Angebot richtet sich an interessierte Einzelbesucher. Entdeckt wird das Leben und die Karriere des wohl berühmtesten Malers des Kantons Aargau: Das neue Museum Caspar Wolf würdigt den Künstler mit einer speziell konzipierten Ausstellung – der umfassendsten permanenten Präsentation seiner Werke überhaupt – und mit wechselnden Kabinettausstellungen zu verschiedenen Aspekten im Zusammenhang mit Caspar Wolf, seiner Kunst, seiner Zeit und seinen Themen.

Führung gratis. Mit Museumseintritt. Ermässigung für IV, Lernende, Studierende bis 26 Jahre mit Ausweis. Freier Eintritt: Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre, Schweizer Museumspass, Raiffeisen-Kunden mit persönlicher Maestro- oder Kreditkarte, KulturLegi.
**Caspar Wolf Kabinett,
Sonntag, 24. April, 14–15 Uhr**

Vernissage: «Grand Tour Caspar Wolf»

Vernissage Grand Tour Caspar Wolf. 20 Künstlerinnen und Künstler entföhren das Publikum zu einer Grand Tour entlang der Schauplätze des berühmten Alpenmalers Caspar Wolf (1735–1783). Mit: Georg Aerni, Esther Amrein & Rosângela De Andrade Boss, Brigitt Bürgi, Dario Cavadini, Jeroen Geel, Moritz Hossli, Andrina Jörg, Sara Masüger, Monika Müller, Victorine Müller, Bruno Müller-Meyer, Sadhyo Niederberger, Chantal Quéhen, George Steinmann, Nina Steinemann, Claudia Schwingruber & Corina Schwingruber Ilic, Andreas Weber, Véronique Zussau. Kuratiert von Peter Fischer, im Auftrag von Murikultur und mit «die zukunft kuratieren» als Partnerin. Museum Caspar Wolf / Singisen Forum, im Singisenflügel des Klosters Muri, Marktstr. 4, 5630 Muri. Kunsthaus Villa Wild, Bahnhofstr. 11, 5630 Muri, (direkt vis-à-vis Bahnhof Muri, 5 Min. Fussdistanz zum Museum Caspar Wolf). Flyer auf www.murikultur.ch.

**Klostermuseum Caspar Wolf,
Markstrasse 4,
Samstag, 23. April, 14–15 Uhr**



Auf den Spuren von Caspar Wolf

20 Kunstschaaffende gehen mit dem Murianer Maler auf Reisen.

Nathalie Wolgensinger

«Kunst macht sichtbar»: Unter diesem Motto steht das Projekt Grand Tour Caspar Wolf, das vom 23. April bis 7. August im Singisen-Forum und dem Kunsthaus Villa Wild in Muri stattfindet. Wer die Schweiz bereist, kennt die Grand Tour, die Ferienstrasse entlang der Sehenswürdigkeiten. In der Renaissance schickte der Adel seine Söhne auch auf eine Grand Tour, eine Bildungsreise zu den grossen kulturellen Stätten.

Der Murianer Künstler Caspar Wolf (1735–1783) gilt als Pionier der europäischen Landschaftsmalerei. Angeregt und unterstützt von Albrecht von Haller sowie weiteren bedeutenden Exponenten der Aufklärung unternahm er in den 1770er-Jahren im Auftrag des Berner Verlegers Abraham Wagner Expeditionen in die Alpen. Dies mit dem damals ungewohnten Ziel, die Hochgebirgslandschaft so in Bilder zu fassen, wie sie sich wirklich präsentierte. Seine Bilder sind seltene Zeugnisse der Beschaffenheit der Landschaft.

Das Projekt Grand Tour Caspar Wolf präsentiert die Örtlich-



20 Kunstschaaffende liessen sich von Caspar Wolf inspirieren. Bild: zvg

keiten heute im Vergleich zu den Ansichten auf den Gemälden von vor 250 Jahren. Die Frage ist: Wie blicken Kunstschaaffende heute auf ihre Umgebung?

Neben Muri machen auch Hünenberg und Stans mit

Murikultur hat 20 Künstlerinnen und Künstler eingeladen, sich mit diesen Fragen entlang einer Route durch die Inner- und Haslital zu den Schauplätzen Caspar Wolfs aufzumachen. Diese sind Georg Aerni, Brigitt Bürgi, Esther Amrein, Dario Cavadini, Jeroen Geel, Moritz Hossli, Andrina Jörg, Sara Masüger, Monika

Müller, Victorine Müller, Bruno Müller-Meyer, Sadhyo Niederberger, Chantal Quéhen, Nina Steinemann, Corina Schwingruber-Ilic, Claudia Schwingruber, George Steinmann, Andreas Weber und Véronique Zussau.

Sie befassen sich mit dem heutigen Zustand jener Gegenden, die damals von Caspar Wolf auf Leinwand gebannt worden sind. Ihrem Empfinden und ihren Recherchen verleihen sie mit unterschiedlichen künstlerischen Mitteln Ausdruck.

Eröffnung 23. April, Caspar-Wolf-Museum, Muri. Mehr Infos unter www.murikultur.ch.



Muri (AG) 20 Jahre «Musig im Pfleigidach» Samara Joy

Samara Joy (voc), Ben Paterson (p), Mathias Allamane (b), Malte Arndal (dr). Ab 19.30 Uhr ist die Mip-Bar & Lounge offen: plaudern und fachsimpeln. Saal/ Zugang: Rollstuhlgängig. Dauer der Konzerte: je 60 Minuten.

Mit einer Stimme, die so sanft wie Samt ist, scheint Samara Joy's Stern mit jedem Auftritt zu steigen. Nachdem sie den Sarah Vaughan International Jazz Vocal Competition 2019 gewonnen hat, nimmt sie derzeit ihr Debütalbum auf, bei dem Samara vom Pasquale Grasso Trio unterstützt wird. Als sie in New York aufwuchs, war die Musik allgegenwärtig, da ihre Grosseltern väterlicherseits, Elder Goldwire und Ruth McLendon, die Leiter der bekannten Gospelgruppe The Savettes aus Philadelphia waren. Ihr Vater tourte mit dem bekannten Gospelkünstler Andrae Crouch, und ihr Zuhause war nicht nur von den Klängen der Lieder ihres Vaters und dem Prozess des Songwritings erfüllt, sondern auch von der Inspiration vieler Gospel- und R&B-Künstler, darunter Stevie Wonder, Lalah Hathaway, George Duke, Musiq Soulchild, Kim Burrell, Commissioned und viele andere. «Obwohl ich nicht mit dem Singen in der Kirche aufgewachsen bin», erklärt Samara, «hörte ich meine Familie ständig beim gemeinsamen Singen inspirierender Musik, was mir eine Wertschätzung für meine musikalische Abstammung einflösste. In den

Musicals in der Mittelstufe habe ich es geliebt, die Bandbreite meiner Stimme zu erforschen und die verschiedenen Farben passend zu den von mir gespielten Charakteren einzusetzen. Während der Highschool trat ich schliesslich dem Chor meiner Kirche bei und wurde schliesslich Lobpreisleiterin, wo ich fast zwei Jahre lang drei Gottesdienste pro Woche sang. Das war meine Ausbildung.» Samara kam zum ersten Mal mit Jazz in Berührung, als sie die Fordham High School for the Arts besuchte, wo sie regelmässig in der Jazzband auftrat und schliesslich beim JALC-Wettbewerb Essentially Ellington als beste Sängerin ausgezeichnet wurde. Allerdings war Jazz nicht wirklich ihr Schwerpunkt, bis die Zeit kam, ein College zu wählen. Da sie eine staatliche Schule in der Nähe ihres Wohnorts besuchen wollte, entschied sie sich für die Suny Purchase, wo sie in das renommierte Jazzprogramm aufgenommen wurde, zu dessen Lehrkörper viele Jazzmeister gehören (darunter Pasquale Grasso und Schlagzeuger Kenny Washington, die beide auf ihrem Debütalbum zu hören sind).

www.murikultur.ch
www.pflegimuri.ch
**Pflegi Muri, Dachsaal,
Nordklosterrain 1,
Sonntag, 24. April, 20.30–22 Uhr
Reservierung unter mip@murikultur.ch
oder 079 387 61 05**



Muri

Auf den Spuren des Landschaftsmalers Caspar Wolf: Zwanzig Kunstschaaffende präsentieren ihre Werke

Unter dem Titel **Grand Tour Caspar Wolf** machten sich zwanzig Kunstschaaffende auf die Spuren des Murianer Künstlers. Sie entdecken dabei die Schauplätze seiner Bilder auf ihre eigene Art. Die Ausstellung wird am **23. April eröffnet**.

14.04.2022, Nathalie Wolgensinger

«Kunst macht sichtbar»: Unter diesem Motto steht das Projekt **Grand Tour Caspar Wolf**, das vom 23. April bis 7. August im Singisen-Forum und dem Kunsthaus Villa Wild in Muri stattfindet. Wer die Schweiz bereist, der kennt die Grand Tour. Die Ferienstrasse führt entlang von Sehenswürdigkeiten. In der Renaissance schickte der Adel seine Söhne auch auf eine Grand Tour, nämlich auf eine Bildungsreise, die zu den grossen kulturellen Stätten führte.

Der Murianer Künstler Caspar Wolf (1735–1783) gilt als Pionier der europäischen Landschaftsmalerei. Angeregt und unterstützt von Albrecht von Haller sowie weiteren bedeutenden Exponenten der Aufklärung unternahm er in den 1770er-Jahren im Auftrag des Berner Verlegers Abraham Wagner Expeditionen in die Alpen.

Dies mit dem damals ungewohnten Ziel, die Hochgebirgslandschaft so in Bilder zu fassen, wie sie sich auch wirklich präsentierte. Seine Bilder sind Dokumente ihrer Zeit und auch seltene Zeugnisse der Beschaffenheit der Landschaften.

Wie blicken Kunstschaaffende auf ihre Lebensumgebung?

Das Projekt **Grand Tour Caspar Wolf** präsentiert die Örtlichkeiten heute im Vergleich zu den Ansichten auf den Gemälden Caspar Wolfs von vor 250 Jahren. Die Frage ist: Wie blicken Kunstschaaffende heute auf ihre Lebensumgebung?

Murikultur hat deshalb 20 Künstlerinnen und Künstler eingeladen, sich mit diesen Fragen entlang einer Route durch die Innerschweiz und das Haslital zu den Schauplätzen Caspar Wolfs aufzumachen. Diese sind Georg Aerni, Brigitt Bürgi, Esther Amrein, Dario Cavadini, Jeroen Geel, Moritz Hossli, Andrina Jörg, Sara Masüger, Monika Müller, Victorine Müller, Bruno Müller-Meyer, Sadhyo Niederberger, Chantal Quéhen, Nina Steinemann, Corina Schwingruber-Ilic, Claudia Schwingruber, George Steinmann, Andreas Weber und Véronique Zussau.

Sie befassen sich mit dem heutigen Zustand jener Gegenden, die damals von Caspar Wolf auf Leinwand gebannt worden sind. Ihrem Empfinden und ihren Recherchen verleihen sie mit den unterschiedlichsten künstlerischen Mitteln Ausdruck.

Hauptstandort ist Muri, Hüenberg und Stans machen mit

Kurator der Ausstellung ist der Kunst-, Literatur- und Musikwissenschaftler Peter Fischer. Unter seiner Leitung begannen die künstlerischen Arbeiten bereits im Sommer 2020. Den Entwicklungsprozess des Projekts kann man ab dem 8. Mai im Wechseausstellungsraum des Caspar-Wolf-Museums verfolgen.

Parallelausstellungen sind bei der Ruine Hüenberg und in der Stanser Drachenhöhle geplant. Die Zusammenarbeit mit dem Kunsthaus Uri in Altdorf wurde hingegen aufgekündigt. Damit sei ein starker und stimmiger Partner verloren gegangen, bedauern die Organisatoren. Handkehrum habe das Projekt nun mit der Villa Wild eine sinnvolle Erweiterung erfahren. Auf diese Weise gelinge es nun, sich auf den Standort Muri zu konzentrieren.

Vernissage ist am 23. April im Museum Caspar Wolf in Muri. Mehr Infos unter www.murikultur.ch.

Online-Ausgabe

Luzerner Zeitung
6002 Luzern
041/ 429 51 51
<https://www.luzernerzeitung.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 1'245'000
Page Visits: 3'603'900

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 84015542
Ausschnitt Seite: 2/2

News Websites





Der Freiamter
5610 Wohlen
056 618 58 50
<https://www.derfreiamter.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 84015543
Ausschnitt Seite: 1/1

News Websites

Führung im Klostermuseum

14. Apr. 2022

Die nächste öffentliche Führung im Museum Kloster Muri findet am Sonntag, 17. April, um 14 Uhr statt. Anhand einzigartiger Exponate erlebt der Besucher die Geschichte des im Jahr 1027 von den Habsburgern gestifteten Klosters Muri. Eine beeindruckende und wechselvolle Zeitgeschichte von der Reformation, dem Barock mit seiner Pracht- und Machtentfaltung bis hin zur Vertreibung des Ordens und der Auflösung des Klosters 1841.

Treffpunkt beim Besucherzentrum

Das Angebot richtet sich an Einzelbesucher. Es ist keine Anmeldung erforderlich. Treffpunkt ist beim Besucherzentrum Muri Info.



Eröffnung der Doppelausstellung Grand Tour Caspar Wolf in Muri

Wie die Gemeinde Muri mitteilt, wird vom 23. April bis 7. August 2022 in einer Doppelausstellung in Muri der « Grand Tour Caspar Wolf» zu sehen sein.

14. April 2022, Gemeinde Muri

250 Jahre nach Caspar Wolf haben sich 20 Schweizer Künstlerinnen und Künstler in einem zweijährigen Forschungsprozess aus heutiger Sicht mit dem Werk und den Motiven des berühmten Alpenmalers auseinandergesetzt.

Die eindrücklichen Resultate sind unter dem Titel Grand Tour Caspar Wolf vom 23. April 2022 bis zum 7. August 2022 in einer Doppelausstellung in Muri zu sehen, und zwar in den historischen Räumlichkeiten des Museum Caspar Wolf und des Singisen Forums sowie im ehemaligen Fabrikantenhaus Villa Wild.

Grand Tour Caspar Wolf verspricht eine spannende Begegnung mit unserer Lebensumgebung, vermittelt und angeregt durch die ganze Vielfalt zeitgenössischer künstlerischer Ausdrucksmittel. Die gezeigten Werke fordern zugleich zur Auseinandersetzung mit unserem eigenen Verhältnis zur (Um-) Welt heraus.



Gemeinde Muri-Gümligen – Der Marktplatz beim neuen Murizentrum mit Wasserspiel. - PP



Kultur im Freiamt

«Jugendtheater infiziert», der Circus Monti oder das Strohmuseum: Wer alles Geld aus dem Swisslos-Fonds bekommt

Auch in diesem Jahr fördert der Regierungsrat das vielfältige kulturelle Leben im Kanton Aargau mit Beiträgen aus dem Swisslos-Fonds. In den Genuss von Unterstützung kommen auch wieder einige Freiamter.

12.04.2022

Insgesamt 59 Kulturprojekte aus dem ganzen Kanton erhalten im 1. Quartal dieses Jahres einen Beitrag oder eine Defizitgarantie aus dem Swisslos-Fonds. Im Mittelpunkt der Unterstützung steht die Jugend, wie der Regierungsrat in einer Mitteilung kürzlich bekanntgab.

Auch im Freiamt dürfen sich Kulturschaffende über einen grösseren oder kleineren Zustupf an ein Projekt freuen. Beispielsweise die Mitglieder des Jugendtheaterprojekts «infiziert». Sie sind seit Anfang des Jahres fleissig am Proben ihrer eigenen Theaterstücke. Im Juni werden die Mitglieder der vier Theatergruppen ihr Können im Rahmen des Theaterfestivals dem breiten Publikum präsentieren.

Die «Jugendspielclub infiziert»-Kurse arbeiten dabei eng mit dem Kellertheater Bremgarten und dem Sternensaal Wohlen zusammen. «Um möglichst vielen Kindern und Jugendlichen im Freiamt einen Einblick in die Welt des Theaters zu ermöglichen», werden die Macherinnen und Macher von «infiziert» zitiert. Sie erhalten einen Beitrag von 8500 Franken aus dem Swisslos-Fonds.

Circus Monti erhält den grössten Freiamter Betrag

Eine Summe von 5000 Franken in die Kasse erhält das Blockflötenorchester Belflauto in Wohlen. Dies als Beitrag an ihr Jubiläumskonzert «Tapas». Die grösste Unterstützung im Freiamt bekommt der Circus Monti. Das traditionsreiche Wohler Unternehmen erhält 50'000 Franken sowie eine Defizitgarantie über 20'000 Franken für die Produktion 2022.

Für zwei verschiedene Projekte überweist der Regierungsrat Geld an Murikultur. Einerseits 25'000 Franken für die Sonderausstellung «Verliebt – verweist – versöhnt: Das Privatarhiv der letzten Kaiserin von Österreich» im Herbst 2022. Und andererseits 20'000 Franken für die Wechselausstellung «Romano Galizia und seine Künstlerfreunde» im gleichen Zeitraum.

Das Wohler Strohmuseum erhält einen Beitrag von 13'000 Franken für die Sonderausstellung «Neu aufgespult: Spitzenklöppeln und Gegenwartskunst im Dialog», die im Oktober 2022 eröffnet wird. (rib)



Online-Ausgabe

Luzerner Zeitung
6002 Luzern
041/ 429 51 51
<https://www.luzernerzeitung.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 1'245'000
Page Visits: 3'603'900

Web Ansicht

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 84015545
Ausschnitt Seite: 2/2

News Websites



Das Programm «Cirque je t'aime» des Circus Monti im Spätsommer 2021. Claudio Thoma



Das Strohmuseum Wohlen bekommt 13'000 Franken für die Sonderausstellung 2022/23. Marc Ribolla